



## Rumänien im Kriege

Generalmajor a. D. v. Schreiberhoven (Berlin)

Die Kriegserklärung Rumäniens, die zunächst am Deutschen Reich erfolgt ist und sofort mit der deutschen Kriegserklärung an Rumänien beantwortet wurde, hat neue Verhandlungen geschaffen und ist von viel größerer militärischer Bedeutung als die Kriegserklärung Italiens an Deutschland. Die Entente hat mit dem Anschluß Rumäniens einen Erfolg erzielt, der aber weiter nicht verwunderlich ist, wenn man die Entwicklung der letzten Wochen verfolgt hat und den ungebundenen politisch-militärischen und wirtschaftlichen Druck berücksichtigt, den in immer steigendem Maße auf Rumänien ausgeübt worden ist. Allmählich hat die Einwirkung richtig eingesetzt, so daß man ein klares Bild von der rumänischen Heeresmacht erhalten. Vor dem Kriege befand das rumänische Heer aus fünf Armeekorps, mit sechs Infanterie-Divisionen, die eine Streitkraft von etwa 80.000 Mann hatten. Bei der Mobilisierung sollten diese fünf Armeekorps auf Kriegsstärke gebracht und gleichzeitig durch Befestigung je einer Reservedivision verstärkt werden. Die Kriegsstärke wurde demnach auf 200.000 Mann angewiesen, gleichzeitig mußte aber mit der Aufstellung umfangreicher Rekonstruktionen gerechnet werden, wozu genügend ausgebildete Personen aus und die notwendigen Truppen vorhanden waren. Damit hätte sich die Kriegsstärke auf über 300.000 Mann erhöht. Allmählich nach Beendigung des letzten Balkankrieges ging die rumänische Armee an eine Verkürzung und Neuorganisation des Bereichs, die bei Beginn des Weltkrieges aber noch nicht durchgeführt war und über die nur sehr wenige Angaben vorliegen. Es ist anzunehmen, daß die geplanten Rekonstruktionen zwischenzeitlich durchgeführt worden sind. Danach sollte ein neues schwere Armeekorps gebildet werden, und die Zahl der Reservestärke derart vermehrt werden, daß im Bereich jedes Armeekorps zwei Reservedivisionen eingeschlossen werden könnten. Ob diese auch weiterhin dem aktiven Corps zugeschlagen werden, oder aus ihnen besondere Formationen gebildet werden sollten, ist nicht bekannt. Auf letzteres deutet der Umstand, daß seit einiger Zeit von zwei Armeekorps die Rede war. Nach alledem wird man die Stärke des rumänischen Heeres auf etwa 500.000 Mann annehmen müssen. Es ist dies ein bedeutsender Anstrengungsgrad, der Entente anliegt, der um so wichtiger ist, als es bis jetzt nicht um einen ganz frischen Krieg handelt, das jetzt keine ganze ungebrochene Kraft in den Kampf wirkt.

Aus der Tatsache, daß die Kriegserklärung Rumäniens sich zunächst an Österreich-Ungarn richtete, läßt sich erkennen, wo die Kriegsschäfe Rumäniens liegen. Sie bestehen in der Eroberrung Siebenbürgens, dessen Bevölkerung zum Teil rumänischen Ursprungs ist. Ein Vormarsch mittelbar nach Siebenbürgen hat aber große militärische Schwierigkeiten zu überwinden, denn die Grenzen zwischen beiden Ländern wird durch ein hohes, schwer überquerbares Gebirge gebildet, dessen Höhe und Übergänge vorausichtlich schon seit längerer Zeit von den österreichischen Truppen beobachtet und berechnet worden sind. Ein Angriff gegen derartige Stellungen im Hochgebirge ist außerordentlich schwierig. Dabei kann an die vorhandene Überlegenheit nur in beschränktem Maße zur Verwendung kommen. Die russischen Karpathenhäfen im Winter bei verhangenen Fjorden und die ledigen Angreife der Russen in der Botschaft und am Dobrobnafap haben dies zur Konsequenz, daß es den österreichischen Truppen gelungen wird, die siebenbürgische Grenze gegen Rumäniens erfolgreich zu halten und zu bekräftigen.

Sollten Russen und Rumänen gemeinsam einen Vormarsch in Süßlicher Richtung gegen die Bulgaren ausführen wollen — die Abtrennung des Verhältnisses unserer anderen Verbündeten zu Rumäniens ist händlich zu erwarten —, so ist zunächst das zweite Stromhindernis der Donau zu übersteigen. Bei einer derartigen Operation sind aber nicht nur die Bulgaren, sondern auch die Türken unmittelbar bedroht. Die russische Armee hat sich von jeder der Eroberung von Konstantinopel zum Stillstand gesetzt. Es liegt daher auch in östlichem Interesse, einen derartigen Vormarsch rechtzeitig zu verhindern. Nach früheren Angaben waren starke türkische Kräfte noch in Thessalien zum unmittelbaren Ende von Konstantinopel verkehrt; diese Warten legt aber weiteres Fazit durch Balkanmarsch, teils durch Eisenbahntransporte an die bulgarische Nordgrenze verangesehen werden. Es ist auch anzunehmen, daß türkische und bulgarische Truppen gegen die Mittelmeerküste und die Westküste Rumäniens einen derartigen Vormarsch getroffen haben, so daß es möglich sein wird, ohne die übrigen Fronten zu schwächen, genügende Kräfte gegen Rumäniens an allen bedrohten Fronten zu vereinigen. Durch die türkisch-bulgarische Gegenseitigkeit der Mittelmeerküste und der Balkanen an der mazedonischen Front haben sich dort die Verhältnisse außerordent-

(o)

## Die Besetzung von Navarra

\* Sagr. 25. August  
Neuer meldet: Die Bataillone sind am 25. August in Navarra eingezogen. Unter einem Drittel sind drei Bataillone mit der artilleristischen Ausbildung und Planierung den Bulgaren auf Befehl von Athen übergeben worden.

= Strindberg-Akademie in Berlin. In den ersten Tagen des September werden Strindberg-Akademie-Aufführung die 10. Aufführung im Theater an der Königsstraße erledigt, wo die Komödie allzu häufiglich mehrere Male zur Darstellung gelangt. In demselben Theater hat Strindberg "Trummepf" die jüngste Aufführung von 70 Aufführungen erreicht.

= Ein neues Mittel gegen Fleischfieber. An der Münchner Bodenreitschule berichtet Dr. Erich Münnich über Erfolge mit einem neuen Feind angeschaut ist: das Königreich Numidiens. Dieser ehrliche Soldaten wird für experimentelle Therapie hergestellten Mittel bei der Behandlung von Fleischfieber. Es handelt sich um eine Verbindung von Nuclein-Säure mit Hexamethylentetraamin, "Nucleo-Hexu" genannt. Man hat im Auftrage des Kriegsmaterialamtes das Mittel dann rein auf den Kreis der Fleischfieber widerstandsfähigen Mittel darstellt, an hundert Tiere ausgetestet. Es wirkt nur gegen die allgemeinen Antikörperreaktionen und beeinflusst den allgemeinen immunkompetitiven Prozeß ähnlich wie Sulfanil- und Sulfonamid-Handlung bei andern akuten Infektionskrankheiten. Es steht sich durch das Mittel eine unmittelbar deutlich sichtbare Beeinflussung einzelner Krankheitserscheinungen feststellen, insbesondere dann, wenn der Organismus durch anhaltendes hohes Fieber, hohe Pulse die Zeichen einer gewissen Immunitätsrisiken Widerstand aufweist.

= Die Professur für Physiologie ist am 1. September 1916 in der Universität Wien wieder aufgestellt. Der Nachfolger ist der Prof. Dr. von Falz-Fein, der den Lehrstuhl für theoretische Physik an der Wiener Universität hatte, hat — wie aus Wien gemeldet wird — die physiologische Fakultät der Universität verlassen. Das Professurat Einstein-Berlin, v. Smoluchowski-Krakau, Sommerfeld-München und Pauwels-Frankfurt vorgeschlagen.

= Theateraufführung im Nationaltheater. Der Aufführung der Komödie "Die Königin, Gott sei Dank" und für das Nationaltheater im National-Theater, Berlin, Aufführungserfolg in Erstaufführung (Sachen) der neuen Gesellschaftscomödie "Göttinger Schauspiel". Die Theateraufführung des Nationaltheaters hat eine neue Fernsehmaschine erhalten, nach einer derartigen reichen Medienherstellung, die in Deutschland und auch in Österreich der Weltkrieg beworfen hat, wurden bisher 100 Stück große und kleine Medaillen für die Sammlung erworben und davon die wichtigsten ausgestellt. Nunmehr erhielt das Minnabüro als Mittel der vom Direktor des Berliner Minnabüros, Antonius Blumenthal, gegründeten Gesellschaft "Freunde der deutschen Gemeinschaft" in Berlin.

— Ausgabe des Nationaltheaters. Das Werk veran-

schafft in diesem Winter wieder fünf große Konzerte,

und zwar: am 5. Oktober, 2. November, 3. Dezember,

10. November und 7. Dezember. Große Konzerte mit Symphonie-Orchester, Opernchor, Chor und Orchester,

am 5. November, 2. Dezember, 3. Dezember, 10. Novem-

ber, 7. Dezember, 10. Dezember, 13. Dezember, 16. De-

zember und 19. Dezember.

— Ausgabe des Nationaltheaters. Die Ausgabe des

Nationaltheaters hat eine neue Fernsehmaschine er-

halten, die ausgestellt ist.



selbst ist, ob die russische Regierung tatsächlich bestrebt ist, die polnischen Forderungen zu erfüllen. Die bisherige politische Geschichte bestätigt kaum an dieser Annahme.

## Besetzer über Polen

× Warschau, 27. August

Anlässlich des Abschiedes der Gründung des Generalgouvernementes Warschau stand ein kompliziertes Zusammenspiel des Offiziers und Beamten des Staates des Generalgouverneurs statt. Bei dieser Gelegenheit steht Generalgouverneur v. Beseler eine Ansprache, in der er sagt:

Die Errichtung des Generalgouvernementes wurde vor einem Jahre bedeutete einen weinlichen Fortschritt in den Ereignissen des großen Krieges. Nicht deswegen, weil das Generalgouvernement an und für sich eine besondere Bedeutung gehabt hätte, wohl aber, weil damit zum Ausdruck gebracht wurde, daß wir in diesem Augenblick und als die Herren in diesem Lande standen, und daß wir das Empfinden hatten, daß wenn nun mehr der Zeitpunkt eingetroffen wäre, wo der Krieg im Prinzip war anfänglichen. Die Ansrede, die dem Generalgouvernement übertragen wurde, war selbstverständlich sicher eine rein militärische. Aber meine Herren, und bestanden doch auch noch andre Gefühle, als wir in dieses Land kamen. Wir wußten genau, daß es schwere Prüfungen durchzumachen gehabt hätte, noch lag der Pulverdampf über dem Lande, noch rauschten die Felder von Blut und noch waren überall die brennenden Gebäude, mit denen niederländische Hände bei dem Krieg an dem verlorenen Lande verblieben hatten, es noch Möglichkeit zu richten, teils aus Wit gegen den verhetzten Feind, aber auch aus dem alten nationalen Gefühl, den Kindern gegen einen Unterdritten liegen. Also wir kamen in Land, das der Krieg bedrohte, und wir sagten uns, sowohl wie es können, und sowohl unter großen Aufgaben für unser Vaterland und unser Heer es zu gestalten, wollen wir auch dem betreffenden Lande tatsächliche Hilfe bringen.

Wir wissen sehr wohl, daß nicht alles, was die deutsche Vernunft geben hat, den Krieg der Bewohner dieses Landes gefunden hat. Aber noch deren Besitz haben wir nicht gefragt, sondern wir haben uns nur vor Augen gehalten: wie können wir uns vielleicht tun und wie können wir anderseits das Gute ermöglichen, was wir nebenbei dem Lande auch noch antun können. Wir haben den Vertrag gemacht, durch eine gerechte, wenn auch streng — wenn es nötig war — durchsetzende Regierung etliches mal ein anderes Land davon zu überzeugen, daß es nicht mit einem solchen Lande zusammenkommen darf. Und dann haben wir vor allen Dingen verloren, dem Lande nach 140jähriger Österreichische Nationalität aufzugeben. Es ist nicht meine Ansicht, daß über das zu sprechen, was an dem Lande hier einmal wieder soll. Wir wissen ja noch nicht einmal, was und dem Krieg wird; denn noch steht der Kampf an allen Routen, und ich darf sagen, er wendet sich bald bei Donau und mit Goties Hilfe, so, daß wir überall Hoffnungsträgerin sein können.

Wir kämpfen mit unseren österreichischen Verbündeten, mit den Bulgaren und Italienern gekämpft, die alle insgesamt eine Vollsmarke von vielleicht 180 bis 200 Millionen Menschen darstellen gegen 70 Millionen! Aber nicht die Zahl allein, sondern der Geist, der uns selbst überzeugt — und seiner ist wohl unter Ihnen, der diese Überzeugung nicht teilt —, daß der Krieg, der unter Seerei leidet und führt, derjeniger ist, der einstmal in der Welt herrschte, und nicht in dem Sinne einer elenden Unterdrückung einer Minderheit der Nachbarn, sondern in dem Sinne einer Freiheit einer Freiheit einer Freiheit einer Freiheit unter allen Gebilden menschlicher Existenz. Meine Herren, wir führen in diesen gewaltigen Kampf unter der Führung des Kaisers unter Böller. Wir stehen nicht auf deutschem Boden, aber auf deutschem Kriegsschauplatz, das wir erobern haben, und das wir jetzt mit einem Recht in unsere Hand haben, und über das an einem Feld ein jeder der Krieger uns ein Recht und eine Pflicht geben wird. Und derjenige, der uns hilft, ist unter Kaiser! Meine Herren, erheben Sie sich und sprechen wir noch einmal die alten Worte der Freiheit und Unabhängigkeit aus, die wir heute früh schon in dem Kreise unter modernen Soldaten und aus dem Soldatenhof von Warschau unter Kaiser angehören haben, den Ruf: "Seine Majestät der Kaiser und Königin, unser Allmächtiger Kriegsgeist. Hurra!"

Wir kämpfen mit unseren österreichischen Verbündeten, mit den Bulgaren und Italienern gekämpft, die alle insgesamt eine Vollsmarke von vielleicht 180 bis 200 Millionen Menschen darstellen gegen 70 Millionen! Aber nicht die Zahl allein, sondern der Geist, der uns selbst überzeugt — und seiner ist wohl unter Ihnen, der diese Überzeugung nicht teilt —, daß der Krieg, der unter Seerei leidet und führt, derjeniger ist, der einstmal in der Welt herrschte, und nicht in dem Sinne einer elenden Unterdrückung einer Minderheit der Nachbarn, sondern in dem Sinne einer Freiheit einer Freiheit einer Freiheit einer Freiheit unter allen Gebilden menschlicher Existenz. Meine Herren, wir führen in diesen gewaltigen Kampf unter der Führung des Kaisers unter Böller. Wir stehen nicht auf deutschem Boden, aber auf deutschem Kriegsschauplatz, das wir erobern haben, und das wir jetzt mit einem Recht in unsere Hand haben, und über das an einem Feld ein jeder der Krieger uns ein Recht und eine Pflicht geben wird. Und derjenige, der uns hilft, ist unter Kaiser! Meine Herren, erheben Sie sich und sprechen wir noch einmal die alten Worte der Freiheit und Unabhängigkeit aus, die wir heute früh schon in dem Kreise unter modernen Soldaten und aus dem Soldatenhof von Warschau unter Kaiser angehören haben, den Ruf: "Seine Majestät der Kaiser und Königin, unser Allmächtiger Kriegsgeist. Hurra!"

## Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht

× Wien, 28. August. Amlich wird verlautbart:  
Östlicher Kriegsschauplatz:

Frontkampf des Generals der Kavallerie

Erbherzog Karl:

An den südböhmen und östlichen Grenzwällen Ungarns hat gestern abends unter neuem Feind Angräen in mehreren Stücken mit unsrer Artillerie die ersten Schritte ungewiss. Am Mont-Turm-Pass und an den Höhen Südwest und Südlich von Bratislava sind heute früh bereits Kavallerie truppen ins Gefecht getreten und die ersten rumänischen Gefangenen eingebracht.

An den Karpaten wiesen wir nordwestlich des Karpaten einen kurzen russischen Angriff unter schweren Feindverlusten ab.

Auch nördlich von Mariazell endete ein schwer abgelaufener Angriff der Russen gegen die Muster mit einem vollen Miethfolg. Sie werden ebenfalls zum Teil im Gegenangriff aufschießen.

Frontkampf des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Die Armees des Generalobersten v. Tersatzky auf der westlichen russischen Angriffsversuche. Somit keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am Gardar wird wieder bestätigt, daß am 25. August ein Angriff des Feinds in seinem Geschützen gezeichnet war, welches abends einer italienischen Abteilung mit starkem Artilleriekampf aufgewachsen ist. Es ist der Mittelmärttag, nachdem die Russen gegen die Muster verloren haben, und die Russen werden, daß sie die Verhältnisse der Front durch den rumänischen Heer und zu erneuten schweren Angriffen zwingen wird. Das gesamte Volk, die Regierung und die heilige Kirche sind sich in der Abhängigkeit, auch unter den schwierigen Verhältnissen des Kriegs zu einem glücklichen Ende zu führen. Rumäniens Eingreifen auf Seiten unserer Freunde kann uns die Seele zuversichtlich machen.

An der östlich-südlichen Front wurden der Monte San Gabriele und die Gegend von Novara von der italienischen Artillerie beschossen.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Bei den f. u. f. Streitkräften nichts von Belang. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höher, Feldmarschallkandidat.

Armeebefehl des Erbherzogs Friedrich

× Wien, 28. August

Hende ist folgender Armees-Oberkommandobefehl erlossen worden:

Soldaten! Kriegsameraden!

Ich habe euch mitteilen lassen, daß in der Nähe unserer Heimat ein neuer Feind angeschaut ist: das Königreich Rumäniens. Dieser ehrliche Soldaten wird für experimentelle Therapie hergestellten Mittel bei der Behandlung von Fleischfieber. Es handelt sich um eine Verbindung von Nuclein-Säure mit Hexamethylentetraamin, "Nucleo-Hexu" genannt. Man hat im Auftrage des Kriegsmaterialamtes das Mittel dann rein auf den Kreis der Fleischfieber widerstandsfähigen Mittel darstellt, an hundert Tieren ausgetestet. Es wirkt nur gegen die allgemeinen Antikörperreaktionen und beeinflusst den allgemeinen immunkompetitiven Prozeß ähnlich wie Sulfanil- und Sulfonamid-Handlung bei andern akuten Infektionskrankheiten. Es steht sich durch das Mittel eine unmittelbar deutlich sichtbare Beeinflussung einzelner Krankheitserscheinungen feststellen, insbesondere dann, wenn der Organismus durch anhaltendes hohes Fieber, hohe Pulse die Zeichen einer gewissen Immunitätsrisiken Widerstand aufweist.

An der östlich-südlichen Front wurden

der Monte San Gabriele und die Gegend von Novara von der italienischen Artillerie beschossen.

Die Armees des Generalobersten v. Tersatzky auf der westlichen russischen Angriffsversuche. Somit keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am Gardar wird wieder bestätigt, daß am 25. August ein Angriff des Feinds in seinem Geschützen gezeichnet war, welches abends einer italienischen Abteilung mit starkem Artilleriekampf aufgewachsen ist. Es ist der Mittelmärttag, nachdem die Russen gegen die Muster verloren haben, und die Russen werden, daß sie die Verhältnisse der Front durch den rumänischen Heer und zu erneuten schweren Angriffen zwingen wird. Das gesamte Volk, die Regierung und die heilige Kirche sind sich in der Abhängigkeit, auch unter den schwierigen Verhältnissen des Kriegs zu einem glücklichen Ende zu führen. Rumäniens Eingreifen auf Seiten unserer Freunde kann uns die Seele zuversichtlich machen.

An der östlich-südlichen Front wurden

der Monte San Gabriele und die Gegend von Novara von der italienischen Artillerie beschossen.

Die Armees des Generalobersten v. Tersatzky auf der westlichen russischen Angriffsversuche. Somit keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am Gardar wird wieder bestätigt, daß am 25. August ein Angriff des Feinds in seinem Geschützen gezeichnet war, welches abends einer italienischen Abteilung mit starkem Artilleriekampf aufgewachsen ist. Es ist der Mittelmärttag, nachdem die Russen gegen die Muster verloren haben, und die Russen werden, daß sie die Verhältnisse der Front durch den rumänischen Heer und zu erneuten schweren Angriffen zwingen wird. Das gesamte Volk, die Regierung und die heilige Kirche sind sich in der Abhängigkeit, auch unter den schwierigen Verhältnissen des Kriegs zu einem glücklichen Ende zu führen. Rumäniens Eingreifen auf Seiten unserer Freunde kann uns die Seele zuversichtlich machen.

An der östlich-südlichen Front wurden

der Monte San Gabriele und die Gegend von Novara von der italienischen Artillerie beschossen.

Die Armees des Generalobersten v. Tersatzky auf der westlichen russischen Angriffsversuche. Somit keine besonderen Ereignisse.

It

## Beschlußnahme der rumänischen Guhaben

× Berlin, 28. August

Nach Eintritt des Kriegsstaandes mit Rumänien werden hiermit alle staatlichen Gütaben Rumäniens beschlossen. Den Banken und Großbetrieben werden unter Hinweis auf die Vorstufen des Gesetzes über den Belegzettelzettel alle Zahlungen aus den ihnen be- gehenden Privatguhaben rumänischer Staatsangehöriger und rumänischer Gesellschaften vor Kosten, Befreiungssanction und für den Handelspolizeibehörden Berlin an die Kommandantur Berlin, im übrigen an denstellvertretende Generalstabskommando des Armeekorps zu richten. Banken und Großbetriebe haben die Höhe der Staatsguhaben an das Reichskanzleramt, die Privatguhaben an das Reichskanzleramt innerhalb drei Tagen schriftlich anzugeben.

Der Oberbefehlshaber in den Marken.

## Die Bindung Rumäniens

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

○ Budapest, 28. August

Einer Bulgarischen Meldung des "Ost" folge die "Dimicato", daß im Sinne der Militärkonvention mit Russland Rumänien während am 28. August der Doppelmonarchie den Krieg zu erklären habe. Das Mobilisierungsgesetz, das gestern verabschiedet wurde, läßt von diesem Tage an. Im Sinne der Konvention vereinigen sich die rumänischen Truppen am ersten Mobilisierungsblatt mit den russischen Truppen. Gestern v. Russie wurde bereit, am 28. August verklagt, daß russische Truppen auf rumänischen Gebiet in der Dobrudscha ständen. (?) D. Ned.) Anderen Bulgarischen Meldungen folgte, daß im ganzen Lande der Kriegsstand verkündet. Wer verlautet, wird in einigen Tagen ein nationales Kadettentheater gegründet werden. Das Bulgarische Handelsblatt teilte mit, daß der junge Ministerium dem Kriegsministerium einen finanziellen Credit von 20 Millionen bei bewilligt hat. Die russischrumänischen Blätter haben im Laufe des vergangenen Tages mehrere Sonderausgaben veranstaltet, in welchen Nachrichten über die Mobilisierung erhalten waren. Schön daraus war ersichtlich, daß der Frontalität für den Krieg entschlossen würde.

## Meldepflicht aller Rumänen in Wien

× Wien, 28. August

Alle rumänischen Staatsangehörigen ohne Ausnahme werden aufgefordert, bis binnen 48 Stunden unter Mitnahme ihrer Personalauskünfte und der Nachweise über ihren Familiestand bei dem Polizeikommissariat, in dessen Sprengel sie wohnen, persönlich zu melden.

## Feindliche Heeresberichte

Deutschösterlicher Heeresbericht vom 28. August nachmittags: Mehrere deutsche Artillerieverbände gegen die französischen Stellungen vor Aix-en-Provence durch Handgranatenwerfer leicht abgewiesen worden. Auf der übrigen Front während der Nacht ruhig.

Deutschösterlicher Bericht vom 28. August abends: An der Somme war die Taktik der Artillerie ähnlich lebhaft in der Gegend von Etreux, Bellou-en-Santerre und Abbeville. Am ersten Ufer der Maas richteten die Deutschen auf ihre Stellungen ähnlich von Flur einen Angriff, der kein Ergebnis erzielte. Die deutsche Artillerie bestieg von der unregelmäßigen Seite Gräben am Walde von Baix und Chauvire. An der übrigen Front verließ der Tag ruhig. — Flugzeuge: Die Unteroffiziere Deulin und de la Tour haben ihr flinkes deutschen Flugzeug abgeschossen, der erster am 24. der letztere am 25. d. R. — Beliebiger Bericht: Keine besondere Täglichkeit an der Front der belgischen Armee.

Beliebiger Bericht vom 28. August: Trotzdem wenige nützliche Wetter vorliegt von Delville-Wallstraße gemacht und erfahrene Gewitter bei Marquion gefürchtet. Bei Delville bestätigte feindliche Artilleriekatastrophe. Nördlich von Valdres war auch unter Artillerie ruhig.

Weiterer englischer Heeresbericht vom 28. August: Unsere weittragenden Geschütze beschossen mit Erfolg Truppenbewegungen am verschiedenen Punkten zwischen Bapaume und Marquion. Ausziehende Täglichkeit der feindlichen Artillerie zwischen Pontarzel und Thiepval. Unsere Artillerie und unsre Infanterie waren an andern Stellen der Front tätig. Am Abend des 28. August übernahm ein belgischer Sturm auf unter Aix-en-Provence. Ruhig sind nicht zurückgekehrt.

Russischer Heeresbericht vom 28. August nachmittags: Weitere deutsche Angriffsversuche gegen die französischen Stellungen vor Aix-en-Provence durch Handgranatenwerfer leicht abgewiesen worden. Auf der übrigen Front während der Nacht ruhig.

Beliebiger Bericht vom 28. August: Trotzdem wenige nützliche Wetter vorliegt von Delville-Wallstraße gemacht und erfahrene Gewitter bei Marquion gefürchtet. Bei Delville bestätigte feindliche Artilleriekatastrophe. Nördlich von Valdres war auch unter Artillerie ruhig.

Weiterer englischer Heeresbericht vom 28. August: Unsre weittragenden Geschütze beschossen mit Erfolg Truppenbewegungen am verschiedenen Punkten zwischen Bapaume und Marquion. Ausziehende Täglichkeit der feindlichen Artillerie zwischen Pontarzel und Thiepval. Unsere Artillerie und unsre Infanterie waren an andern Stellen der Front tätig. Am Abend des 28. August übernahm ein belgischer Sturm auf unter Aix-en-Provence. Ruhig sind nicht zurückgekehrt.

Russischer Heeresbericht vom 28. August nachmittags: Nördlich vom Goldschweier vertrümmerten feindliche Abteilungen am 28. August vorgedrungen, wobei aber unter dem Feuer unsrer Artillerie in die Ausgangsbahnen zurückgingen. An der Stelle südlich von der Eisenbahn-Borowitzsch-Linienecke griffen die Deutschen in der Stärke von etwa zwei Bataillonen unter vorgeholtenen Truppen an den Gräben am Westufer des Flusses an, wurden aber zurückgeschlagen. Am Stichkanal südlich der Ortschaft Olsow-Stobnowe umgestoßen, unter Ausschluß eines österreichischen Pionierbataillons unter Ausschluß eines österreichischen Pionierbataillons einen Teil davon gesessen. In der Abend des 28. August nördlich von Mariampol beschossen sie unsre Truppen nach Aix-en-Provence für die Besetzung der Städte und Städte des Goldschweiers vertrümmerten. Sie machten einen Offizier und 70 Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. — Rauflaufkarte: An der Front lagt bis zum Wasser darunter die Kämpfe an. Unsre Truppen länderten östliche Schlupfentfernen am linken Ufer des Maas-Doraß, der sich beim Dorfe Ruy in den Südosten erstreckt, und heben aus das Wasser über den Nordosten von Bapaume hinweg den Wind durch einen Regenbach nach Süden auf. Ein Offizier, 200 Soldaten und drei Maschinengewehre fielen in unsere Hände. In der Richtung Mariampol sind wie den Türken in den Gebieten von Riva und Gallipoli auf den Gräben.

Italienischer Heeresbericht vom 28. August: An der Ebrofront machte der Gegner keine Angiffe gegen unsre Stellungen im Barroliard (Monte), an den Abhängen des Monte Cebio (Hoherla) und im Befestigungsgebiet Pavet. Dem Angriff am Monte Cebio gingen Stichabwesen voraus, die indessen durch den Gebrauch unserer Artillerie völlig unverhofft gemacht wurden. Der Feind wurde überall mit empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen und ließ einige Dutzend Gefangene in unseren Händen. Am oberen Ufer ließ die Täglichkeit geschlossener feindlicher Geschütze. In der Gegend von Görlitz und auf dem Dorf Langenau, aber entweder Feuer der feindlichen Artillerie gegen Vorläufer, die Stadt und Brückebrücken und auf die Vallonie. Die unfrige antwortete kräftig, indem sie Befestigungsarbeiten des Feindes zerstörte. Gabona.

Tripolis von den Italienern geräumt

Wie die "Birch-Nahr" aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, haben die Italiener Tripolis ge- räumt. Die Kräfte bombardierten die Stadt mit schweren Bombenmodesten Konkurrenz. Die jüngst geholte Freiheit von italienisch Italienern, die durch die Kräfte festgehalten wurden, ist durch schweres Feuer gelöschen, das in Gott sei zahl werden mußte. Der Vorkauf besteht nur verhinderte Gefangen. Eine erhebliche Anzahl Italiener befindet sich noch in italienischer Ge- fangenenschaft, darunter ein Deutscher, der diesen Freiheit die Mutterstadt Wissens-Melanesien.

## Amerikanisches Weißbuch über die Beziehungen zu England

(Hukupruch vom Vertreter des WTB)

× Washington, 28. August

Die Regierung hat ein Weißbuch veröffentlicht, das die Korrespondenz zwischen den Vereinigten Staaten und England während des Krieges enthält und verschiedene Fälle aufweist, in denen Amerika eine energetische Sprache gegenüber und rumänischer Gesellschaften vorsetzt. Befreiungssanction und für den Handelspolizeibehörden Berlin an die Kommandantur Berlin, im übrigen an denstellvertretende Generalstabskommando des Armeekorps zu richten. Banken und Großbetriebe haben die Höhe der Staatsguhaben an das Reichskanzleramt, die Privatguhaben an das Reichskanzleramt innerhalb drei Tagen schriftlich anzugeben.

Der Oberbefehlshaber in den Marken.

## Die Bindung Rumäniens

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

○ Budapest, 28. August

Einer Bulgarischen Meldung des "Ost" folge die "Dimicato", daß im Sinne der Militärkonvention mit Russland Rumänien während am 28. August der Doppelmonarchie den Krieg zu erklären habe. Das Mobilisierungsgesetz, das gestern verabschiedet wurde, läßt von diesem Tage an. Im Sinne der Konvention vereinigen sich die rumänischen Truppen am ersten Mobilisierungsblatt mit den russischen Truppen. Gestern v. Russie wurde bereit, am 28. August verklagt, daß russische Truppen auf rumänischen Gebiet in der Dobrudscha ständen. (?) D. Ned.) Anderen Bulgarischen Meldungen folgte, daß im ganzen Lande der Kriegsstand verkündet. Wer verlautet, wird in einigen Tagen ein nationales Kadettentheater gegründet werden. Das Bulgarische Handelsblatt teilte mit, daß der junge Ministerium dem Kriegsministerium einen finanziellen Credit von 20 Millionen bei bewilligt hat. Die russischrumänischen Blätter haben im Laufe des vergangenen Tages mehrere Sonderausgaben veranstaltet, in welchen Nachrichten über die Mobilisierung erhalten waren. Schön daraus war ersichtlich, daß der Frontalität für den Krieg entschlossen würde.

Der Oberbefehlshaber in den Marken.

## Die Bindung Rumäniens

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

○ Budapest, 28. August

Einer Bulgarischen Meldung des "Ost" folge die "Dimicato", daß im Sinne der Militärkonvention mit Russland Rumänien während am 28. August der Doppelmonarchie den Krieg zu erklären habe. Das Mobilisierungsgesetz, das gestern verabschiedet wurde, läßt von diesem Tage an. Im Sinne der Konvention vereinigen sich die rumänischen Truppen am ersten Mobilisierungsblatt mit den russischen Truppen. Gestern v. Russie wurde bereit, am 28. August verklagt, daß russische Truppen auf rumänischen Gebiet in der Dobrudscha ständen. (?) D. Ned.) Anderen Bulgarischen Meldungen folgte, daß im ganzen Lande der Kriegsstand verkündet. Wer verlautet, wird in einigen Tagen ein nationales Kadettentheater gegründet werden. Das Bulgarische Handelsblatt teilte mit, daß der junge Ministerium dem Kriegsministerium einen finanziellen Credit von 20 Millionen bei bewilligt hat. Die russischrumänischen Blätter haben im Laufe des vergangenen Tages mehrere Sonderausgaben veranstaltet, in welchen Nachrichten über die Mobilisierung erhalten waren. Schön daraus war ersichtlich, daß der Frontalität für den Krieg entschlossen würde.

Der Oberbefehlshaber in den Marken.

## Die Bindung Rumäniens

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

○ Budapest, 28. August

Einer Bulgarischen Meldung des "Ost" folge die "Dimicato", daß im Sinne der Militärkonvention mit Russland Rumänien während am 28. August der Doppelmonarchie den Krieg zu erklären habe. Das Mobilisierungsgesetz, das gestern verabschiedet wurde, läßt von diesem Tage an. Im Sinne der Konvention vereinigen sich die rumänischen Truppen am ersten Mobilisierungsblatt mit den russischen Truppen. Gestern v. Russie wurde bereit, am 28. August verklagt, daß russische Truppen auf rumänischen Gebiet in der Dobrudscha ständen. (?) D. Ned.) Anderen Bulgarischen Meldungen folgte, daß im ganzen Lande der Kriegsstand verkündet. Wer verlautet, wird in einigen Tagen ein nationales Kadettentheater gegründet werden. Das Bulgarische Handelsblatt teilte mit, daß der junge Ministerium dem Kriegsministerium einen finanziellen Credit von 20 Millionen bei bewilligt hat. Die russischrumänischen Blätter haben im Laufe des vergangenen Tages mehrere Sonderausgaben veranstaltet, in welchen Nachrichten über die Mobilisierung erhalten waren. Schön daraus war ersichtlich, daß der Frontalität für den Krieg entschlossen würde.

Der Oberbefehlshaber in den Marken.

## Die Bindung Rumäniens

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

○ Budapest, 28. August

Einer Bulgarischen Meldung des "Ost" folge die "Dimicato", daß im Sinne der Militärkonvention mit Russland Rumänien während am 28. August der Doppelmonarchie den Krieg zu erklären habe. Das Mobilisierungsgesetz, das gestern verabschiedet wurde, läßt von diesem Tage an. Im Sinne der Konvention vereinigen sich die rumänischen Truppen am ersten Mobilisierungsblatt mit den russischen Truppen. Gestern v. Russie wurde bereit, am 28. August verklagt, daß russische Truppen auf rumänischen Gebiet in der Dobrudscha ständen. (?) D. Ned.) Anderen Bulgarischen Meldungen folgte, daß im ganzen Lande der Kriegsstand verkündet. Wer verlautet, wird in einigen Tagen ein nationales Kadettentheater gegründet werden. Das Bulgarische Handelsblatt teilte mit, daß der junge Ministerium dem Kriegsministerium einen finanziellen Credit von 20 Millionen bei bewilligt hat. Die russischrumänischen Blätter haben im Laufe des vergangenen Tages mehrere Sonderausgaben veranstaltet, in welchen Nachrichten über die Mobilisierung erhalten waren. Schön daraus war ersichtlich, daß der Frontalität für den Krieg entschlossen würde.

Der Oberbefehlshaber in den Marken.

## Die Bindung Rumäniens

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

○ Budapest, 28. August

Einer Bulgarischen Meldung des "Ost" folge die "Dimicato", daß im Sinne der Militärkonvention mit Russland Rumänien während am 28. August der Doppelmonarchie den Krieg zu erklären habe. Das Mobilisierungsgesetz, das gestern verabschiedet wurde, läßt von diesem Tage an. Im Sinne der Konvention vereinigen sich die rumänischen Truppen am ersten Mobilisierungsblatt mit den russischen Truppen. Gestern v. Russie wurde bereit, am 28. August verklagt, daß russische Truppen auf rumänischen Gebiet in der Dobrudscha ständen. (?) D. Ned.) Anderen Bulgarischen Meldungen folgte, daß im ganzen Lande der Kriegsstand verkündet. Wer verlautet, wird in einigen Tagen ein nationales Kadettentheater gegründet werden. Das Bulgarische Handelsblatt teilte mit, daß der junge Ministerium dem Kriegsministerium einen finanziellen Credit von 20 Millionen bei bewilligt hat. Die russischrumänischen Blätter haben im Laufe des vergangenen Tages mehrere Sonderausgaben veranstaltet, in welchen Nachrichten über die Mobilisierung erhalten waren. Schön daraus war ersichtlich, daß der Frontalität für den Krieg entschlossen würde.

Der Oberbefehlshaber in den Marken.

## Die Bindung Rumäniens

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

○ Budapest, 28. August

Einer Bulgarischen Meldung des "Ost" folge die "Dimicato", daß im Sinne der Militärkonvention mit Russland Rumänien während am 28. August der Doppelmonarchie den Krieg zu erklären habe. Das Mobilisierungsgesetz, das gestern verabschiedet wurde, läßt von diesem Tage an. Im Sinne der Konvention vereinigen sich die rumänischen Truppen am ersten Mobilisierungsblatt mit den russischen Truppen. Gestern v. Russie wurde bereit, am 28. August verklagt, daß russische Truppen auf rumänischen Gebiet in der Dobrudscha ständen. (?) D. Ned.) Anderen Bulgarischen Meldungen folgte, daß im ganzen Lande der Kriegsstand verkündet. Wer verlautet, wird in einigen Tagen ein nationales Kadettentheater gegründet werden. Das Bulgarische Handelsblatt teilte mit, daß der junge Ministerium dem Kriegsministerium einen finanziellen Credit von 20 Millionen bei bewilligt hat. Die russischrumänischen Blätter haben im Laufe des vergangenen Tages mehrere Sonderausgaben veranstaltet, in welchen Nachrichten über die Mobilisierung erhalten waren. Schön daraus war ersichtlich, daß der Frontalität für den Krieg entschlossen würde.

Der Oberbefehlshaber in den Marken.

## Die Bindung Rumäniens





## Stellen finden

Männliche

## Ingenieur

mit jahre. z. Betriebsleitungen. Ritter Konstrukteur, verstellbares Stahlrohr, wiec als einziger technischer Beamter für eine Stahlwerksfabrik in Dresden ein hunderttausend Markt erzielt. Ganz neu und als junger Partner mit Kapital beteiligen. Anfängliche Angebote mit Gehalt, aufgestellt an G. Drisch, Obermarkt-Radebeul, König-Albert-Straße 10. (05095)

Die folgenden über hundert Anträge haben wir für unsere Gehe. und Gewerbeverband einen zweckmäßigen (05095)

## Kaufmann.

Vollen Einsatz für auch für Kriegsbefähigte. Schriftliche Angebote mit Bezeichnungen sind zu richten an die Dresdner Presshafen- und Kornspiritus-Fabrik

Karl G. S. Bräuer, Brüderstraße 10.

## Für unsere Feigenfängerfabrik

Industrie eines Industrie mit der Branche vertraut. Herrn Herrn als

## Direktor.

Gesuchter muss Fachmannisch und technisch am besten und am möglichen Selbständigen Zeitung des sozialen Bereichs in der Lage ist. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeiten, Ruhmesgeschichte, Ruhmesgeschichte, Gewerkschaften und Gewerkschaften erzielen unter 05095 an die Expedition dieses Blattes.

## Buchhalter od. Buchhalterin

mit doppelter Buchführung vollkommen vertraut, sicher Rechner und Steuerbücher, aus 1. 2. in Amerikanische Stellung gesucht. Selbständige Angebote mit Zeugnissen und Bild an Gremer & Gross, Dresden-N. 23.

Kontor

Werkzeug- u. Eisenwaren-Grosshandlung,

als berufliche Person mit grohem Vorrat nach

## Reisenden

für die Preissorten und Handelsorte zum Aufbau der Eisenhändlerfirma. Bedingung: Selbständiges Vertragsfähiger Kundshaft und ordentliche Warenfertigung. Eintritt möglichst bald. Angebote mit Zeugnissen und Gewerkschaften an Peter Ludwig Schmidt, Elberfeld.

Kontor

Stenograph und

Maschinenschreiber

zum sofortigen Antritt gesucht. Nur solche Bewerber, die sicher stenographieren u. flott maschinenschreiben können, wollen sich melden. Dr. Weickers Heilanstalten, Görbersdorf, Kr. Waldenburg, Schles.

Kontor

Tüchtige, gelernte Dreher

finden laufende Beschäftigung Moritzstraße 11. (05095)

Kontor

Schlosser

als Kolonialhändler am Montage einfache Maschinen findet

Vertriebskasse bei Max Eise, G. m. b. H., Dresden-Urbau.

Kontor

Werkzeugschlosser, Dreher u. Mechaniker

für lehnende Arbeit sofort gesucht. Ebenso

Sachsenwerk

Niedersedlitz-Dresden.

Kontor

Ladenausnutzung, Jahrmarkte!

Kunstblätter: Goldherr, Marine, roh u. im Farben, Leder, auf Teile, zu verkaufen. Preis unter 05095 an die Gemälde, 5. 2.

Kontor

Schlosser, Dreher, Werkzeugdreher

gesucht. Händel & Reibisch G. m. b. H.,

Tharandter Straße 48. (05095)

Kontor

Tüchtiger Maschinist

für Dieselmotor und elektrische Anlage sofort gesucht.

Bauströmungsfabrik Otto Grishammer, Mitt.-Gri.,

Tharandterstraße 20/24. (05095)

Kontor

Tüchtiger Elektromonteur u. Maschinenschlosser

gesucht. Universale Cigarettenfabrik J. C. Müller & Co.,

Tharandter Straße 17. (05095)

Kontor

Tüchtiger Bonbonkocher

wiebster vollständig selbständige arbeitet und in der Verarbeitung von Stoff und Stoffen mit Mutterbildung vertraut ist. zum Geldlohn erhältlich. Angebote erbeten an 05095

Lobeck & Co., Dresden 28.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

Sachsenwerk

Riebeselby, Sachsen.

Kontor

Tüchtiger Schmied

zum Schweißen von Schmelzblechen sofort gesucht.

## Eva Merlyn

Roman von Johannes Wiegand  
Gesetzliche Formel für das Schutz des Inhalts in den Vereinigten  
Staaten von Amerika: Copyright 1916 by Dresdner Neueste  
Nachrichten, Dresden.

4. Fortsetzung  
Rathaus verheiratet  
Komme doch zu mir, liebe kleine Maria. Was  
möchtest du?"

Sie kommt. Schenkt langsam, mit klopferndem  
Herrn. Beobachtet sie sich auf den Stuhlkreis  
an Tisch wieder.

Herr. Sie haben ja nicht gegessen. Ich... hab  
dies zu wieder abtragen müssen."

"Es tut mir leid um deine Nähe, Maria."

"Ach Herr, wenn's darum wäre. Ich hab schon ge-  
dacht..."

"Was hast du gedacht?"

Großvater hat gelacht — ja, Großvater meint,  
wenn... wenn Sie uns... frank würden, Herr. Sie  
schlößen ja nicht und essen nicht und sprechen zu  
niemand und sind so... sonderbar..."

Es Klingt so viel Seine aus dem Mund des  
schreienden Kindes.

Thomas nimmt ihre kleine Hand. Sie will sie  
ihren zurückziehen und wird rot und wieder blau.

"Ach... ich war frank... schlimm frank, aber  
zu... nur bin ich auf dem Wege, mir zu helfen,  
Karin."

Sie sieht ihn still mit ihren verschleierten Augen  
an. Er erhebt sich langsam, streicht über ihre  
Schädel und sagt:

"Bruchst dich nicht mehr zu sorgen, Maria...  
du sind mich schon zurecht."

Sie antwortete erst nicht. Dann aber sagte sie  
hundert:

"Ich will Gott bitten, daß er Ihnen hilft und daß  
Sie nicht mehr traurig sind."

"Ich will nicht mehr traurig sein, liebe Maria.  
Ich will an deine guten Worte denken."

Er streift sich über das dunkle, lachanen-  
braune Haar. Und dann sagt er, während er plötz-  
lich steht, daß sich der ganze Park in die Goldglut des  
Sonnenuntergangs taucht:

"Ich möcht dir etwas Neues tun, meine Maria.  
Was soll ich dir schenken?"

Sie steht, mit der sommerlichen kleinen Brust mü-  
sam atmend, neben ihm und stammelt:

"Nichts, Herr... Das Schönste, was ich weh-  
te, das Sie wieder froh sind."

Die Abendonne brennt dunkelrot, wie eine  
Feuerbrunst, durch die Blüten hinter dem Rondell.  
Die Parzerglätte lohnt und gespricht in den braunen  
Nistern und webt ein rotes Nistchen in den  
Park.

Thomas bläst Maria gerührt an. Die Abend-  
glorie stimmt ihn rein und feierlich, und er sagt leise:  
"kleine Maria, gutes Kind du..."

Maria nimmt kaum.

"Komm, Kind", sagt Thomas dann, "ich will ins  
Haus. Karin will ich dir folgeln sein und essen, weil  
es dich freut. Aber dann, dann will ich weiter  
arbeiten und etwas Schönes niederbeschreiben, Maria,  
das Schönste, was ich je in mein Leben tan..."

Maria versteht ihr kaum. Aber sie bewegt seine  
Worte in ihrem Herzen und geht still neben ihm.

Oliver hören aber ist der ganze Himmel eine  
einzige feurige Höhe. Alle Bäume flügeln und  
wegen im Wind und stehen in den bunten Herrlich-  
keiten des Abendsonnenlichts, und die Drosseln und Stare  
fliegen und schwärmen, und im Gedächtnis am Dächer  
schmettert eine kleine graue Nachtmal und laudet  
die Schönheit nach dem Schönsten, das sie genießen  
möchte, über das einfame Landhaus, dessen lädierte  
Fenster auf einmal, ebenfalls wie von Zauberhand,  
zu glänzen anfangen.

9.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

10.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

11.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

12.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

13.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

14.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

15.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

16.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

17.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

18.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

19.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

20.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

21.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

22.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

23.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

24.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

25.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

26.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

27.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

28.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

29.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

30.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

31.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

32.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

33.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

34.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

35.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

36.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

37.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

38.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

39.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

40.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

41.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

42.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

43.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

44.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

45.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

46.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

47.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

48.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

49.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

50.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

51.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

52.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

53.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

54.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

55.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

56.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

57.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

58.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

59.

Der "Frühlingsschlaf" war ein Erfolg. Die  
Blätter lobten seine große, heile Stimmung, und die  
Bücher erwarteten ihn.

60.

Seine Eltern wollten mich nicht, und er war schwach und feige. Er hat mich genommen. Ich war so jung und gläubig... Ach, waren wir gut und glücklich. Und wenn er heut' wieder käme, ich weiß nicht, was ich tun würde..."

Sie saß bleich im Sessel. Dann legte sie leise: "Ja... nun wissen Sie es ja doch, Herr Doktor. Ich weiß nicht, was es mich Ihnen sagen diek. Vielleicht... vielleicht, weil ich fühle, daß Sie ein guter Mensch sind. Vielleicht sind Sie ja der erste gute Mensch in meinem Leben." Sie lächelte bitter und schaudernd: "Vielleicht, vielleicht..."

To erhob sich Thomas. Es krampte sich etwas in seiner Brust. Zum Teufel, was ist alle Voral der Kürberlube vor dem lebendigen Leben, vor diesem zarten, lieben Geschöpf! dachte er. Und vorsichtig trat er an ihren Sessel, legte seine Hand um ihr Haupt und nahm es an seine Brust.

Eva, sagte er leise, jede Philosophie und Moral ist Notrufflasche; für die, die im Glück sind, und für die, die im Elend sind. Jeder schafft sich die eigene, aus seinen Wünschen und Notwendigkeiten."

Er berührte lieblosend ihre Wangen und sagte gütig:

"Eva, wir wollen nur Menschen sein... Christliche, freudende, lachende, lierende Menschen... und wollen nur das Gute und Schöne aneinander sehen."

Eva sah regungslos unter seiner zarten Berührung. Aber auf einmal fielen große, heiße Tropfen auf seine Hand. Sie weinte. Dann nahm sie die Hand und küßte sie und sagte:

"Sie lieber, außer Mensch..."

Füchtig aber sprang sie auf, ganz verändert, als Weiß leuchtete blau, in einer großen Ecke, und ihre Arme breiteten sich weit:

"Vielleicht verurteilten Sie mich nun. Aber wenn Sie glauben, daß ich bereue... Nein. Ich bereue nicht. Nie war ich so jung, so reich. Keine Zeit hat mir sechzig so viel gegeben. Um nichts möchte ich sie hinsenden. Deutlich weiß ich es auch besser: Wenn

man wahrhaft sieht, ist man immer wieder rein und gut, ist man immer wieder ein neuer Mensch."

"Und obendrein", fügte sie nach einer kurzen Pause fort, "Menschen wie Sie und ich sollen uns müssen erleben. Wie soll man das tiefe Menschliche schaffen, wenn man nicht den ganzen Sturm von Glück und Not selbst in dir Brust verhürt?"

Sie ist schön, sie ist hinreichend in dieser überquellenden Jugend, dachte Thomas, von ihrer dummen, verschränkten Stimme betört.

Das Abendlicht war aus dem Zimmerchen gewichen. Von draußen schlug dann und wann der Bärn der Straße heraus.

"Sie haben recht, Eva", sagte Thomas bewegt: "Den meisten sieht das Leben wie ein breiter, ruhiger Strom mit gefestigten Ufern dahin; und diese vielen meinen gewöhnlich, so müsse ich für alle sein. Und sie distizieren: das sei das Ideal, dem alle nachzuleben hätten. Seitdem ich das Leben erfahre, sehe ich es aus dem Gesichtswinkel der Ewigkeit, sehe ich die Möglichkeit, Leben auf Leben in und zusammengehörn, ein ganzes Leben in einem Jahr zu preisen, ein Jahr in einem Tag und einen Tag in einem überwältigenden Augenblick voll Ewigkeit. Solche Augenblicke soll schaffen, eine selige Summe solcher Ewigkeiten und damit den toten, leeren Tagen und Jahren unseres Lebens trocken, in das nicht unser Bestes, erweitert und das nicht über uns selbst hinaus?"

Viele sie so voneinander standen, jeder entzündet von der Flamme seines Lebens, fühlten sie, daß sie zueinander trafen, ob sie es wollten oder nicht!

Nun Thomas ging, lachten sie froh wie gute Kameraden, und er sagte: "Togo also. Sobald ich Nachricht erhalten, daß der „Frühlingstaum“ an einem großen Theater heraufkommt, seien wir Ihnen zusammen an. „Gutenabend!“

"Abgemacht", bestätigte sie lächelnd und legte ihre kleine Hand fest in die seine.

10.

Die Nachricht kam früher, als Thomas gedacht: Die Intendant eines großen Hoftheaters lud ihn ein, an den Proben und der Eröffnung seines Stücks teilzunehmen.

In Thomas schlug die Freude hohe Wellen, und er schrie an Eva:

"Kun darf ich mein Wort einlösen. Nun darf ich in einer fremden Stadt unter fremden Menschen Ihr guter Kamerad sein; ist das nicht, als würden wir in ein Märchen eingeladen? Nun wollen wir doch leben, ob uns Ihre große Rivalin zur Offenbarung und zum Wunder werden wird. Ich glaube, wir tragen beide das Wunder in uns. Uns kann sich nichts Fremdes offenbaren.

Sie lächelte und sagte: "Sie können um drei, nach der Probe, kommen und bequem nach der Vorstellung zurückzugehen.

Es wartet auf sein Märchen Thomas Terwyn."

Es war auch wie ein Märchen...

Mitten in der herausflutenden Menschenwoge, die der Schnellzug in die Bahnhofshalle ausgeworfen hatte, trieb Eva auf Thomas zu. Er winkte, sie antwortete und arbeitete sich lächelnd durch den Menschenstrom zu ihm hindurch.

Er merkte, wie sie aufhellte und wie einige Reisende ihre Aufmerksamkeit zu erregen suchten. Sie tat so unbedummert, als verstehe sie das ganz von selbst.

Blitz und Feuer in den Dämmen wiedergem, kam sie auf ausgeschritten. Ihre Augen strahlten in heller Leuchte.

Dabei war sie entzündlich angezogen. Ein blauäugiges Mädchen sah fest auf ihren blonden Haaren, und ein silbergraues Jochett schwang sie um ihren schlanken Körper.

Thomas war erschaut. Sie erschien ihm wie verwandelt.

Neulich, als sie ihm von ihrem Liebesglück erzählte hatte, über daß er sich noch immer Gedanken

30. August 1916

mache, war sie ihm ernst und verschlossen, sogar verbittert vorgekommen.

Ja, und wohin war auf einmal das Scheue, das ihres Besitzes und ihrer Karte, traumvolle Art?

Welches war denn ihr wahres Wesen? „Gräßt Gott, Herr Doctor“, sagte sie fröhlich, „da wäre ich alld.“ Und grüßend und ungeniert schob sie ihren Arm unter den seinen.

Sein Herz begann zu klopfen. Ihre freie, deutscher Art übertrug ganz einfach seine Schwierigkeit und sein liebes Denken, hier so öffentlich unter den Arm genommen zu werden.

Er hatte ihr paar La France mitgebracht. Sie steckte ihr Gefächlein tief in die rosige Rosen und schüttete ihren schwulen Duft.

Ach, wie herrlich! Und wie stark und läßt sie riechen! Wie lieb von Ihnen, mich so zu beschönigen.

Sie drückte seinen Arm an sich und verließ mit ihm die Bahnhofshalle. In ihrem kurzen Schritte war ein flotter Abzugshund. Es war eine Verwe in ihrem Gang, aus dem förmlich ein Drang nach fröhlichem Leben stieß und der das schwere Blut ihres Begleiters unwillkürlich mit in Bewegung brachte. Herrgott, wie kann man nur so ungeliebt und bürgerlich schwunglos sein! murmelte Thomas gegen sich selbst: Wenn dir das letzte Leben einmal einen Sonnenstrahl zur Seite gibt, so schenke doch mit.

Ach in Atem, wie zwei glückliche Kinder, die da wollen, daß sie nur ins Märchenland wandern, schreien sie über den Denksmalplatz. Über dem gerade ein wundervoller Oktobertag zur Höhe ging.

Es wehte ein warmer Wind, und die Luft war fast klar und durchsichtig. Der Himmel, an dem ein einzelner Abendstern aufgezogen war, läumerte fast grün.

(Fortsetzung folgt.)

## Gasleuchter,

Gas, Ventil, Rohr, zu vert.

Ventil, Glühlampe, Glühlampen.

Glühlampen, Glühlampen.

Gestern abend verstarb nach langem Leiden mein langjähriger Werkmeister

## Herr Richard Paetz.

Ich verliere in ihm einen meiner ältesten, treuesten Beamten, der in seiner mehr als 40jährigen Tätigkeit zu jeder Stunde seine ganze Kraft, sein ganzes Wissen und Können meinem Unternehmen gewidmet hat.

Sein Andenken werde ich hoch in Ehren halten.

Dresden, 28. August 1916.

## Louis Herrmann.

Am 27. d. M. verschied nach langem, schwerem Leiden

## Herr Werkmeister Richard Paetz.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben Freund und hochgeschätzten Mitarbeiter, dessen Andenken wir allezeit in Ehren halten werden.

Dresden, 28. August 1916.

Die Beamten und Werkmeister  
der Firma Louis Herrmann.

Tiefbewegt von der großen Liebe und Verehrung für unsrern lieben, unvergesslichen Vater Herrn

## Bernhard Möritz

und der uns bewiesenen herzlichen Teilnahme sagen wir allen  
innigen Dank.

Dresden, am 28. August 1916,  
Bürgerweiss 24.

Hans Möritz,  
Martin Möritz,  
Fridolin Möritz.

C5531

Ja treuer Heldenkämpfer auch am  
22. August unter Blitzei Herr  
**Konteradmiral Max Witschel**

Müller des Elterns Ritter 1. und 2. Klasse  
und soulfreier hohler Orden.

Der Verein verliest in dem Verstorbenen  
einen hochachtenden und verehrten Kameraden.  
Sein Andenken wird beißt in Ehren gehalten  
werden.

**Königl. Sächs. Militär-Verein**  
„Kaiserliche Marine“ zu Dresden.

In den Händen eines Sturmangriffes fiel  
am 19. August unter Feuer Feind und Freunde  
der Galvautz

## Felix Schröder.

Seine lange Kriechblase verdorben und mit ihm in  
einer Freundschaft und Kompaniehaft.

Siehe oben Sammelber  
der 4. Kompanie Landw.-Inf.-Regt. 102.

Heute morgen entstießt nach lang  
er Krankheit im 75. Lebensjahr mein  
lieber Mann, unser hervorragender Vater

**Herr Ernst Moritz Müller**

Stadtbaubehöriger 1. Kl.

Dresden, am 28. August 1916.  
An der Frauenstraße 1.

Um 11 Uhr Beisetzung Bütten

Theresia verm. Müller geb. Wagner.

Moritz Müller.

Oskar Müller.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den

21. August nachmittags 14 Uhr auf dem

Großherzoglich-Sächsischen Friedhof.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem  
Heimgange unserer innigstgeliebten, viel zu  
früh dahingeführten Mutter, unserer Groß- und Schwiegermutter Anna

## Amalie Richter

geb. Thiele  
sagen wir überaus allen unseren herzlichsten  
Dank.

In tiefstem Schmerz

**Alma Geyer geb. Richter**

nebst allen Hinterbliebenen.

Dresden, den 28. August 1916.

Allen lieben Freunden und Bekannten wird durch  
die liebste Nachricht, daß mein bestensster, treu-  
fertiger Sohn, unser lieber, alter Vater, Sanitäts-  
rat und Schwager Herr

**Helene Nietzold**

im Alter von 28 Jahren nach langem, schwerem Leid  
den 27. August nachmittags 24 Uhr stirbt.

Gott der Allmächtige auch noch ewige unvergängliche  
Freudenlosigkeit, ewigjährige Tochter

Die liebste Tochter

**Königl. Opernhaus.**  
Mittwoch, 30. August 1916:  
Die verdeckte Queen.  
Sinnliche Oper in drei Akten  
von R. Schlesse.  
Deutsch von Max Salzedo.  
Musik von Friederich Smetana.  
Musikalische Leitung: Hermann  
Kaufmann. Solistenleistung: Herzog,  
Arnold.

Personen:  
Bruchins **Gesia Gottwage**  
Rudolfs **Anton Gereit**  
Marie **Margareta Seidl**  
Fido **Robert Höller**  
Klaus **Wolmar Helf**  
Eugen **Hans Müller**  
Guss **Walter Leuter**  
Reid **Paulus Grämer**  
Springer **Heinz von**  
General **Ulrich Sch**  
Muff **Heinrich Stein**  
Anfang 14h, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 31. August 1916:  
Der Rosenkavalier.  
Anfang 14h Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**  
Ende mit 2. September:  
Schloßfest.

**Albert-Theater.**  
Schloßfest.

**Reitzen-Theater.**  
Mittwoch, 30. August 1916:  
Sommer-Vreile.  
Hilf-Heilbergs.  
Schaukasten im Steuer-Aufzähler  
von Meier-Schefer.

Personen:  
Karl Heinrich **Paul Naiden**  
Graumühlen **Joachim Hugot**  
Ostmarkhoff **Georg Dörr**  
Vorsteher von **Wolfram**  
Dr. v. W. **Silvana Willi Hart**  
Lob **Wilhelm Hartmann**  
Graf v. Thurn **Walter Wagner**  
Carl Hilt **Carl Hilt**  
Kurt Egelbrecht **Eduard Winkler**  
Berlin **Emil Heine**  
v. Weißel **Wand Weigert**  
Ritter **James Danda**  
Franz Möller **Baroness Anna**  
Reitzenhof **Edgar Schell**  
Geschie **Elisabeth Voigt**  
Schäfermann **Max Bellmann**  
Gloss **Ernst Mann**  
Weiner **Wolfdieter Höbel**  
Ein Wunder **Bernhard Hobbe**  
Anfang 8h, Ende 10h 1/2 Uhr.

Donnerstag, 31. August 1916:  
Hilf-Heilbergs.  
Anfang 8h 1/2 Uhr.

**Central-Theater.**

Mittwoch, 30. August 1916:  
Großblättrige Freizeit.  
Die Eichens-Mädchen.  
Sommerfest in 3 Akten von  
Eugen Oefelt.  
Personen:  
Walter Steiner **Emilia Willrich**  
Bertha **Willi Grebs**  
Olga **Ruth Schatz**  
Rudi **Else Schulze**  
Wolfe **Grete Ritter**  
Zante **Malvine**  
Rote **Grete Ritter**  
Der Baron **Julius Brandt**  
Alexander Paganin **Orla Döder**  
Graf Verones **Oskar Kigner**  
Peter **Wolfgang**  
Sofia **Theodor Hoffmann**  
Anfang 8h, Ende 10h 1/2 Uhr.

Donnerstag, 31. August 1916:  
Die Eichens-Mädchen.  
Anfang 8h 1/2 Uhr.

**Sport-Café zum Winzer**

Endgungstraße, 8. Nähe Brüder Str.  
H. Lüke, A. Lüke, H. Lüke, H. Lüke.

**!! Café Winzer !!**

Großer Saal, 13. Et. Neue Galie.  
Argentiner-Ruhraum 10.

**Kristall**

Glas-, Steinzeug-, Porzellan-  
Gebrauchs- u. Ziergegenst.

Kgl. **Anhäusser**, König-  
Herr.

**Überholzungs-Werkstatt.**

Soße billige Arbeit.  
Tonne aus für große  
Dosen ins Haus, Ed-  
mont **Pittitzer**  
Sitz- und Ziegels-  
straße 2, Ostseite.

**Likör-Pralinen**

**Selbmann**, Schmiedest.

**Lampen**

f. Gas u. Elektrisch billig  
Schafffuß, 11/12, Höhe, mm;  
10% Rabatt.

25 Zentner Gardinen

leinen angenehm preiswert.  
Olefshof, Mariahilfstr. 15, I.

**Favorit-Schnitte**

ohne gleichen!  
Landhausstr. 18.

## Gemälde-Sammlung Schmeil

144 Gemälde erster deutscher Meister  
Schluss der Ausstellung: 30. August 6 Uhr  
Galerie Arnold, Schloßstrasse 34

## FLORA-THEATER

Augsburger Str. 7. Fernspr. 15215.  
Nur noch bis 31. August täglich abends 8 1/2 Uhr  
**Tagebuch einer Verlorenen**



## Zoologischer Garten.

### Täglich Konzert

Bis auf weiteres verlängert!  
Mölkers Eisbär-Schau.  
Vorführung von 7 breitkreisigen Eis-  
bären und 2 Dingen  
born jetzt Ida Mölker.

**Victoria-Theater.**  
! Erfolg auf Erfolg!  
Spezialitäten! Varieté!  
Grosse Burleske  
**Dresden auf Stelzen.**  
Anfang 8 Uhr. 62899a

**Große Wirtschaft** Königlicher  
Großer Garten  
**Täglich Konzert.** Fgl. Nestorfr. O. Hermann.

**SARRASANL.**  
Nur wenige Wiederholungen:  
Sarrasans Tiger **Sarrasans Elefanten**  
Sarrasans Löwen **Sarrasans Pferde**  
Unsere braven Blaujacken und das  
**FEST DER ORDEN**

50 Mk. Prämie! Jede Dame und jeder Herr erhält  
eine Prämie nach dreimaligen  
stetigen Besuch auf den geschilderten Plätzen.  
Neue Intermezzi des **KLEINEN MAX** und  
vielen anderer mehr.

Täglich Mittwoch 8 Uhr 2 Vorstellungen  
abends 8 Uhr 3 Uhr, 8 Uhr  
Vorverkauf Circuskasse u. Warenhaus H. Herzfeld.

**Hotel Schillergarten, Blasewitz.**  
Jeden Mittwoch von 14h Uhr: Künstler-Konzert.  
Jeden Sonntag ab 1/2 Uhr: **Großes Konzert.**  
Samstagabend ab 1/2 Uhr: **Grandes Feuilles.**  
**Großes Militär-Extra-Konzert.**

Tambourine, Tambourine, Tambourine, Tambourine.

**Könighof.**  
Täglich abends 8 Uhr 20 Min.  
Osc. Junghähnels beliebte Sänger  
und Schauspieler.

„Der Löwe kommt“ und  
„Der Holzwurm“.

Bei unterhaltsame Komödie von C. Jüngelholz.

Vorher der neue brillante Solotest. „

Müller geht auf dem 1. Platz 10 Min.

Vorzugskarten gültig.

**MUSENHALLE**

Horstadt Röhrsdorf, Reußstraße 17, Schönfelderstr. 7, 10, 12.

Abends abends 8h. Mit großem Vokal aufgetragen.

Clemanns Spezialitäten: Musik u. Varieté-Truppe.

Noblessen. Unterhalt. Dose.

Das Fest der Handwerker. Burtscheider-Gasse u. Lang-

und der neue vorzügliche Solotest. Einzigartig!

Wochentags Vorzugskarten gültig!

## Früher Rodera.

Täglich ab 3 Uhr

## Kammer-Licht-Spiele

Wilsdruffer Straße 29

## Zirkusblut

5 Akte Tragödie 5 Akte

Die 62903

glückliche Heimkehr d. Handels-U-Bootes

**!Deutschland!**

Fröhliche Originalaufnahme.

1417

Brettl-Strese 20

früher 3,50

jetzt 3,20

jetzt 2,80

Lederbeschaltung billigst.

Eiszucker

Selbmann, Gemüsemarkt.

## Volkshaus, Ritzbergstr. 2, Schützenplatz 20

Wittwoch, 30., u. Donnerstag, 31. Aug. / Ende gegen  
Freitag, 1. September, 8h, bis abends 11 Uhr

**Rur 3 große Vorstellungen.**

## Lane & Ney

Das berühmte Wiener Künstlerpaar aller Seiten, werden die vollständige  
Ausflührung. Die Blaue und der jugendliche  
Qualität! „Der berühmte „Graf“-  
Aufführung! „Das Schloßfest“, über „Kriegs-  
probation, Weisungen, Weltkrieg und Über-  
glauben zu feindlichen Völkeren“, sowie neue „Gegri-  
mmen“ (ein Vortrag) über das „Kinder“-Spir-  
itus, Kindheit, Sonnenblümchen, Kind des  
Sternen, die Geschichte aus der zweiten Dimension, Sehnsüchte,  
Gedanken, Sehnsüchte und andere Wunder usw. (10349)

1916. Dresdner Neueste Nachrichten! April.

Da dem Kriegsfall groben Saale vor dem noch  
unbekannte umfassende, machen die für den Tod uns  
Gänse bewilligte, geben weitere Plätze dazu und  
die ganze Zeit und eines „Bürgers“-Gesangs, dass und  
die gleichen Szenen und Nebenstücke.  
von der Szenenfarbe bis zur Blaue und die  
gewollte Blaue, wenn dem unerwarteten Verhängnis  
von dem Begegnen und der Verfolgung, so zu den geistigen  
Würden, die zu den unerwarteten Verhängnissen  
erklärt wird.

**Nachtstunde!!** München gekauft!  
kleine Kriegsschiffe 1. August (vom 1. August 1915) 95 Pf. 1. Oktober  
bis 65 Pf. (entgl. Straße) im Befreiungskriegsauktion  
Handlung F. Blas, Seite 21 (Ring, Anger), u. Volkss-  
beschaffung, Wettinstraße 10, sowie an der Wettinstraße.  
Was früher sich frühzeitig abgesetzt.

1916. Dresden Neueste Nachrichten! April.

Die dem Kriegsfall groben Saale vor dem noch

unbekannte umfassende, machen die für den Tod uns

Gänse bewilligte, geben weitere Plätze dazu und

die gleichen Szenen und Nebenstücke.

von der Szenenfarbe bis zur Blaue und die

gewollte Blaue, wenn dem unerwarteten Verhängnis

von dem Begegnen und der Verfolgung, so zu den geistigen

Würden, die zu den unerwarteten Verhängnissen

erklärt wird.

1916. Dresden Neueste Nachrichten! April.

Die dem Kriegsfall groben Saale vor dem noch

unbekannte umfassende, machen die für den Tod uns

Gänse bewilligte, geben weitere Plätze dazu und

die gleichen Szenen und Nebenstücke.

von der Szenenfarbe bis zur Blaue und die

gewollte Blaue, wenn dem unerwarteten Verhängnis

von dem Begegnen und der Verfolgung, so zu den geistigen

Würden, die zu den unerwarteten Verhängnissen

erklärt wird.

1916. Dresden Neueste Nachrichten! April.

Die dem Kriegsfall groben Saale vor dem noch

unbekannte umfassende, machen die für den Tod uns

Gänse bewilligte, geben weitere Plätze dazu und

die gleichen Szenen und Nebenstücke.

von der Szenenfarbe bis zur Blaue und die

gewollte Blaue, wenn dem unerwarteten Verhängnis

von dem Begegnen und der Verfolgung, so zu den geistigen

Würden, die zu den unerwarteten Verhängnissen

erklärt wird.

1916. Dresden Neueste Nachrichten! April.

Die dem Kriegsfall groben Saale vor dem noch

unbekannte umfassende, machen die für den Tod uns

Gänse bewilligte, geben weitere Plätze dazu und

die gleichen Szenen und Nebenstücke.

von der Szenenfarbe bis zur Blaue und die

gewollte Blaue, wenn dem unerwarteten Verhängnis

von dem Begegnen und der Verfolgung, so zu den geistigen